

Witterungsübersicht für Sachsen

(mit hydrologischem Teil)

Herausgegeben vom Meteorologischen und Hydrologischen Dienst der DDR
Amt für Meteorologie und Hydrologie Dresden

12. Jahrgang / Heft 3

Preis DM 0,60

Berichtsmonat März 1957

Erscheinungsmonat April 1957

Allgemeiner Witterungscharakter

Trotz eines Polarluftvorstoßes am Anfang und Ende des Monats wurde der Berichtsmonat unter dem Einfluß einer Hochdrucklage und bei zeitweiliger Zufuhr von Meeresluft erheblich zu warm. Die nicht sehr häufigen Niederschläge waren so ergiebig, daß für den Berichtsmonat eine stark übernormale Niederschlagssumme resultiert.

Wetterablauf

1. bis 3. März: Nordostwetterlage. Zu Monatsbeginn hielt unter dem Einfluß einer von Mitteleuropa bis zum Weißen Meer reichenden Hochdruckbrücke die Zufuhr kontinentaler Polarluft an.
4. bis 6. März: Nordwestwetterlage. Ein von Skandinavien südostwärts ziehender Tiefdruckkern führte anschließend arktische Polarluft nach Mitteleuropa, das im wesentlichen unter Hochdruckeinfluß verblieb.
7. bis 8. März: Südwestwetterlage. Während sich über Nordosteuropa ein kräftiger Hochdruckkern ausbildete, stieß eine atlantische Störung bis zur Elbe vor und brachte verbreitet Regen.
9. bis 13. März: Hochdruckwetterlage. Die über Nordosteuropa entstandene Hochdruckzelle wanderte in das Alpengebiet. In der dabei nach Deutschland einfließenden Festlandsluft trat verbreitet Nachtfrost auf.
14. bis 19. März: Nordwestwetterlage. Während sich der Schwerpunkt des hohen Druckes vom Alpengebiet zu den Pyrenäen verlagerte, konnten von Nordeuropa Störungen südostwärts ziehen und unbeständiges Wetter bringen.
20. bis 23. März: Westwetterlage. Einer über Mitteleuropa ostwärts ziehenden Störung folgte ein Zwischenhochdruckgebiet, das kurzfristige Wetterberuhigung brachte.
24. bis 27. März: Südwestwetterlage. Bei hohem Druck über Osteuropa zogen über Mitteleuropa schwache Störungen nordostwärts.
28. bis 31. März: Tiefdruckwetterlage. Ein über der Nordsee entstandener und bis in große Höhen reichender Tiefdruckkern verlagerte sich zum Monatsende über Deutschland südostwärts, so daß es noch einmal zu stärkeren Niederschlägen kam, die in den Kammlagen als Schnee fielen.

Witterungselemente

Lufttemperatur

Monatsmittel: Das Monatsmittel der Lufttemperatur lag im Flachland zwischen 5 und 7 Grad und im Bergland zwischen 1 und 3 Grad und überschritt damit den langjährigen Mittelwert überall um etwa 3 Grad. Die höchste Abweichung hatten Plauen und Schwarzenberg mit +3,7 Grad, die geringste Hinterhermsdorf mit +1,6 Grad aufzuweisen.

Temperaturverlauf: Die Tagesmittel der Lufttemperatur lagen in den ersten Tagen des Monats unter dem langjährigen Mittelwert, während sie in der zweiten Hälfte der 1. Dekade etwa dem Normalwert entsprachen. Fast in der gesamten 2. und 3. Dekade lagen die Tagesmitteltemperaturen zum Teil erheblich über dem langjährigen Vergleichswert und erst in den letzten Monatstagen stellten sich wieder unternormale Temperaturen ein.

Temperaturrextreme: Die absoluten Höchstwerte der Lufttemperatur wurden meist am 13., nur an wenigen Orten am 25. oder 26. gemessen. Die dabei erreichten Temperaturen von 17 bis 19 Grad im Flachland und 13 bis 16 Grad im Bergland lagen überall 1 bis 2 Grad über den entsprechenden langjährigen Vergleichswerten. Die tiefsten Temperaturen des Monats, die ausnahmslos am 2. gemessen wurden, zeigten keine größeren Abweichungen vom langjährigen Mittelwert.

Zahl der Eistage Frosttage

im Flachland	0	9-13
im Übergangsgebiet	0-1	7-17
im Bergland	1-3	9-17

Die Zahl der Eistage blieb damit beträchtlich unter dem langjährigen Mittelwert, die Zahl der Frosttage entsprach im Flachland etwa dem Normalwert, während sie in den höheren Lagen weit unter dem langjährigen Vergleichswert blieb.

Bewölkung

Das Monatsmittel der Bewölkung zeigte nur geringe Abweichungen vom langjährigen Mittelwert. Die Zahl der heiteren Tage entsprach im Flachland etwa dem Normalwert, im Bergland lag sie um 1 bis 2 Tage über dem langjährigen Vergleichswert. Die Zahl der trüben Tage lag überall etwas unter dem langjährigen Mittelwert. Die mittlere tägliche Sonnenschein-

dauer lag im Flachland um etwa 0,5 bis 1,0 Stunden und im Bergland um 1,5 bis 2 Stunden über dem langjährigen Vergleichswert.

Niederschlag

Die im Monat März gefallenen Niederschläge waren in den einzelnen Teilen des Berichtsgebietes sehr unterschiedlich. Während im westlichen Vogtland Monatssummen unter 50 mm gemessen wurden, lagen diese Summen in einem großen Teil des Berichtsgebietes über 100 mm und stiegen an einzelnen Stationen des mittleren Erzgebirges sogar auf mehr als 150 mm an. Im Vergleich mit den langjährigen Mittelwerten ergibt sich, daß im größten Teil des Berichtsgebietes mehr als 200% des Normalwertes erreicht wurden. Die größten positiven Abweichungen lagen im nördlichen Teil des Bezirkes Leipzig, während negative Abweichungen vom Normalwert nur an wenigen Stationen des westlichen Vogtlandes auftraten.

Die größten Tagesmengen des Niederschlags wurden meist am 17., vielfach aber auch am 30. gemessen. Die dabei erreichten Höchstwerte lagen fast an allen Stationen über 20 mm, vielerorts wurden Tagessummen von mehr als 30 mm festgestellt. Obwohl der Berichtsmonat als niederschlagsreich bezeichnet werden muß, hatte er doch mehrere völlig niederschlagsfreie Perioden aufzuweisen.

Die Zahl der Tage mit Niederschlag war allgemein etwas unternormal, während die Zahl der Tage mit mehr als 1,0 mm Tagessumme etwas, und die Zahl der Tage mit mehr als 10 mm Tagessumme ganz erheblich über dem langjährigen Vergleichswert lag. Die Zahl der Tage mit Schneefall lag überall weit unter dem Normalwert. Eine Schneedecke lag im Übergangsgebiet an 1-7 Tagen und im Bergland an 14-28 Tagen.

Vorherrschende Windrichtung: Südwest.

Erdbodentemperaturen

Die Monatsmittel der Erdbodentemperaturen lagen in der Krume 2,0 bis 2,5 Grad und in tieferen Schichten etwa 1 Grad über denen des Vormonats. Der Temperaturverlauf im Erdboden zeigt in tieferen Schichten eine allmähliche Temperaturzunahme während des ganzen Monats und nur in den obersten Bodenschichten erfolgte in Angleichung an die Lufttemperatur ein mehrmaliger Wechsel zwischen Erwärmung und Abkühlung. Die Höchstwerte des Monats wurden in der Krume in der Mitte der 3. Dekade und in den tieferen Schichten in den letzten Tagen des Monats beobachtet. Die Monatstiefstwerte wurden in allen Tiefen in den ersten Tagen des Berichtsmonats gemessen. Nur in der 1. Monatshälfte kam es an einigen Tagen noch zu leichtem Bodenfrost.

Bodenfeuchte

Der Wassergehalt des Erdbodens nahm besonders in den leichten Böden in der 1. Dekade des Berichtsmonats ab, um dann aber nach der Monatsmitte überall wieder beträchtlich zuzunehmen, so daß sich auch am Ende dieses Monats ein sehr hoher Wassergehalt ergab.

Auswirkungen der Witterung

Durch die günstige Witterung der 1. Monatshälfte wurde schon in der ersten Dekade dort, wo es im Februar nicht schon geschehen, das Ziehen der Winterfurche beendet. Um die Monatsmitte wurden überall die ersten Feldarbeiten durchgeführt. Die Fortführung dieser Arbeiten erlitt allerdings bis zum Monatsende mehrmalige Unterbrechungen wegen allzu großer Nässe. In manchen Kreisen, besonders im Norden des Bezirkes Leipzig, wurden die Saaten durch die übergroße Nässe im Wachstum gehemmt. Bis zum Monatsende wurde nicht nur bis in höchste Lagen des Erzgebirges mit der Aussaat begonnen, sondern in günstigen Lagen bereits die ersten Frühkartoffeln gelegt. Schäden an den landwirtschaftlichen Kulturpflanzen sind fast überall durch starken Krähenfraß aufgetreten, stärkerer Befall von Rapsglanzkäfern, Rapsstengelrüsslern und ähnlichen Schädlingen wurde nur aus wenigen Kreisen gemeldet. In der 1. Hälfte der 2. Dekade kam es vielfach zu Trockenbränden, ohne daß dadurch nennenswerter Schaden entstanden ist. Bei dem Gewitter am 28. kam es im Kreis Eilenburg zu Hagelfall, über das Ausmaß des Schadens ist z. Z. noch nichts bekannt.

Die gesamte Vegetation hat auch in diesem Monat ihren Vorsprung gegenüber den letzten Jahren beibehalten, so daß auch die phänologischen Phasen des „Erstfrühlings“ um einige Wochen früher auftraten, als in normalen Jahren.

Der hohe Wasserstand der Elbe gewährleistet während des ganzen Monats eine volle Auslastung der Frachtschiffahrt.

Hydrologischer Teil

Kennzeichnend für den Berichtsmonat war ein ausgeprägter und steiler Hochwasserscheitel am Ende der 2. Dekade. Anhaltende und intensive Niederschläge zu dieser Zeit und eine durch den hohen Grundwasserstand begünstigte große Abflußbereitschaft in den Einzugsgebieten waren die Ursachen dieser Hochwasserführungen. Der Grundwasserstand zeigte auch weiterhin steigende Tendenz.

Oberirdische Gewässer:

Elbe:

Die an der Station Dresden Ende Februar vorherrschende steigende Tendenz erreichte zum Monatswechsel ihren Höhepunkt. Bis zum 5. März folgten fallende Wasserstände. Sie lagen bis 12. März wenig über dem langjährigen Monatsmittel. In den folgenden Tagen bis zum 17. März wurde dieses unterschritten. Daran schloß sich ein steiler Anstieg, der an allen Stationen innerhalb der CSR beobachtet wurde. Die Hochwasserscheitel hoben sich dabei außer an der Station Louny (Eger) besonders stark aus der Ganglinie heraus. In den Nachmittagsstunden des 20. März erreichte der Scheitel die deutsche Staatsgrenze und gegen Mitternacht die Station Dresden. Die für den Zeitraum 16. 9. bis 30. 4. geltenden Hochwassermeldegrenzen wurden nur unbedeutend überschritten. Die über einige Stunden andauernden Höchststände betrugen in Schöna 532 cm und in Dresden 467 cm. Bis zum 29. März herrschte fallende Tendenz vor, an die sich über den Monatswechsel hinweg wieder ansteigende Wasserstände anschlossen. Die Berichtsmonatsmittel lagen über den Vergleichswerten.

Schwarze Elster:

Auch im März hielt die schon seit Beginn des Abflußjahres (1. November 1956) andauernde ständige Überschreitung der langjährigen Monatsmittel an. Bis zum 15. März fielen die Wasserstände bis kurz über den Vergleichswert, um dann zu einem steilen Scheitel anzusteigen. Die Meldegrenzen für Hochwasser wurden dabei erheblich überschritten. Die Höchststände übertrafen sogar die langjährigen mittleren Hochwasserstände. Die Wasserstände fielen nur vorübergehend bis zum 28. März, um dann wieder stark anzusteigen.

Mulde:

Bis zum 15. des Berichtsmonats lagen die Wasserstände unter dem langjährigen Monatsmittel. Ab 16. setzte stark steigende Tendenz ein, die entsprechend der Lage der Stationen zu Hochwasserscheiteln im Zeitraum bis zum 20. März führten. In den

Flußgebieten Zwickauer Mulde, Zschopau und Vereinigte Mulde wurde dadurch das Einsetzen des Hochwassermelgedienstes verursacht.

Die beobachteten Höchststände erreichten die langjährigen mittleren Hochwasserstände (MHW) und mittleren Hochwasser (MHQ) nicht.

Bis zum Monatsende wurden die monatlichen Vergleichswerte nicht wieder unterschritten.

Die Berichtsmonatsmittel zeigten somit positive Abweichungen.

Spree:

Die für den Oberlauf der Spree repräsentative Station Bautzen wies in ihrer Ganglinie der Wasserstände keine Unterschreitung des langjährigen Monatsmittels auf.

Wechselnde Wasserführungen wenig über dem Vergleichswert wurden ab 15. März durch stark ansteigende Wasserstände abgelöst. Ab 18. März wurden dabei im gesamten Niederschlagsgebiet des Oberlaufs der Spree die Hochwassermeldegrenzen überschritten. Die Hochwasserscheitel überschritten die langjährigen mittleren Hochwasserstände. Die Wasserführung war also als übernormal zu bezeichnen.

Neiße:

Nur für einen kurzen Zeitraum — vom 12. bis 16. März — waren die Wasserstände unterdurchschnittlich. Eine stark steigende Tendenz führte in den Nachmittagsstunden des 18. März zu Höchstständen im Oberlauf und in den Morgenstunden des 19. März in Görlitz. Der mittlere Hochwasserstand (MHW) wurde nicht ganz erreicht. Der Hochwassermelgedienst kam zum Anlaufen. Er setzte nochmals am Monatsende bei einer erneuten Welle ein. Die Überschreitungen der Meldegrenzen waren dabei aber geringfügig.

Damit herrschte auch in der Neiße eine überdurchschnittliche Wasserführung vor.

Unterirdische Gewässer:

Sämtliche Berichtsmonatsmittel — ausgenommen die beeinflussten Meßstellen — der Grundwasserstände zeigten durch die weiterhin andauernde steigende Tendenz positive Abweichungen von den langjährigen Vergleichswerten. Die Grundwasserstände blieben im Berichtsmonat nur noch um durchschnittlich 30 bis 50 cm unter den an den einzelnen Stationen bekannten Höchstständen. An der Grundwassermeßstelle Würschnitz, Kreis Großenhain, wurde der Hochwasserstand sogar schon erreicht. Es erfolgte also weiterhin eine Vergrößerung des unterirdischen Wasservorrats.

Abgeschlossen am 9. 4. 1957

Wetterübersicht März 1957 - Wetterablauf in Sachsen

Dat.	Luftmasse	Wetterlage	Bewölkung	Temperatur		Niederschlag	Besonderheiten	
				Höchstwerte	Änderung			
1.	Kontinentale Polarluft	Nordostwetterlage	Wolkig bis heiter	Um 0 Grad	Abkühlung	Vereinzel Schneesch.	Leichter bis mäßiger Nachtfrost	
2.			Heiter	Um 5 Grad	Erwärmung	Niederschlagsfrei		
3.			Über 5 Grad					
4.	Festlandsluft	Nordwestwetterlage	Eintrübung	Um 10 Grad	Abkühlung	Vereinzel Regen	Westsachs. dicht. Nebel	
5.	Erwärmte Polarluft		Wolkig bis heiter	Um 5 Grad				
6.	Arktische Polarluft			*)	Erwärmung	Niederschlagsfrei		
7.	Festlandsluft	Südwestwetterlage	Eintrübung	Nahe 10 Grad		Regen		
8.	Mischluft	Hochdruckwetterlage	Neblich-trüb	*)	Abkühlung	Meist niederschlagsfrei	In d. Lausitz Nachtfrost	
9.	Kontinentale Polarluft		Aufheiterung	Um 5 Grad		Erwärmung	Niederschlagsfrei	Nachtfrost
10.	Festlandsluft		Heiter	Um 10 Grad			Niederschlagsfrei	Teilweise Nachtfrost
11.			10 bis 15 Grad					
12.			Über 15 Grad					
13.		Nordwestwetterlage	Nahe 20 Grad	Erwärmung	Strichweise Regen	Teilweise Starkregen		
14.			Um 15 Grad					
15.	Erwärmte Polarluft		Eintrübung				Abkühlung	Regen
16.	Meeresluft	Stark wolkig bis bedeckt	Erwärmung	Zeitweise Regen				
17.	*)				Niederschlagsfrei			
18.	Meeresluft	Stark wolkig				Abkühlung	Vereinzel Schauer	
19.	Erwärmte Polarluft		Um 10 Grad	Vereinzel Regen				
20.	Meeresluft		Über 15 Grad		Niederschlagsfrei			
21.	Erwärmte Polarluft	Westwetterlage	Heiter			Über 10 Grad	Erwärmung	Niederschlagsfrei
22.				Um 15 Grad		Abkühlung		
23.				Um 10 Grad	Erwärmung			
24.	Südwestwetterlage	Heiter bis wolkig	Über 15 Grad	Abkühlung			Schauer	
25.			Heiter			Um 15 Grad		Regen
26.			Heiter bis wolkig		*)	In höheren Lagen Schneefall		
27.	Festlandsluft	Stark wolkig	Über 5 Grad	Erwärmung	In Westsachs. Regen			
28.	Erwärmte Polarluft	Bedeckt	Um 5 Grad					
29.	Grönländische Polarluft		*)					
30.			*)					
31.	Rückkehrende Polarluft		*)					

*) Ostsachsen: Kontinentale Polarluft, Westsachsen: Meeresluft

*) Ostsachsen: Aufheiterung, Westsachsen: Bedeckt oder neblig

*) Westsachsen über 10 Grad, Ostsachsen unter 10 Grad

*) Westsachsen um 10 Grad, Lausitz um 2 Grad

*) Westsachsen um 5 Grad, Ostsachsen um 10 Grad

tionen März 1957

Tägliche Niederschlagsmengen in mm

Erdbodentemperaturen (Monatsmittel und Extremwerte) März 1957

...inizia		Torran
-----------	--	--------

Bodenfeuchtigkeit in Gewichtsprozenten bezogen auf trockene Erde März 1957

Leipzig		
---------	--	--

Niederschlagsübersicht März 1957 (Kreismittel)

Nieder-	ψ des
---------	-------

2) Messung wegen Bodenfrost ausgefallen

Hauptzahlen der Wasserstände

Pegelstation	Jahresreihe	Pegelnul über NN in	Langjährige Reihe						Berichtsmonat			Unterschied MW Ber.-Monat u. langj. Reihe cm
			Jahreswerte			Monatswerte			NW	MW	HW	
			MNW cm	MW cm	MHW cm	MNW cm	MW cm	MHW cm	cm	cm	cm	
Schwarze Elster Senftenberg	1947/55	98.48	66	98	201	94	116	151	132	182	264	+ 66
Schwarze Elster Liebenwerda	1946/55	83.85	48	92	228	87	119	170	126	185	275	+ 66
Vereinigte Mulde Golzern	1946/55	117.70	76	132	414	129	171	267	160	208	334	+ 37
Vereinigte Mulde Düben	1946/55	82.23	113	185	507	111	185	507	186	265	444	+ 80
Freiberger Mulde Berthelsdorf	1946/55	376.73	42	67	162	67	84	124	67	88	126	+ 4
Zwickauer Mulde Niederschlema	1946/55	314.36	62	100	241	97	123	175	116	141	210	+ 18
Spree Bautzen	1946/55	187.30	74	89	251	84	94	166	97	113	201	+ 19
Lausitzer Neiße Görlitz	1947/55	175.56	114	148	388	139	170	245	160	205	350	+ 35
Elbe Dresden	1946/55	102.68	42	159	544	165	254	416	236	310	467	+ 56

Mittel- und Grenzwerte der Abflüsse

Pegelstation	Jahresreihe	F _N km²	Langjährige Reihe						Berichtsmonat			Abweichung des MQ im Ber.-Monat %
			Jahreswerte			Monatswerte			NQ	MQ	HQ	
			MNQ m³/s	MQ m³/s	MHQ m³/s	MNQ m³/s	MQ m³/s	MHQ m³/s	m³/s	m³/s	m³/s	
Vereinigte Mulde Golzern	1911/55 ohne 1933	5434	12.7	62.3	511	48.9	91.8	209	84.2	148	352	+ 61%
Freiberger Mulde Berthelsdorf	1936/55	244	0.78	3.67	27.7	2.91	6.09	14.4	2.94	7.14	16.8	+ 17%
Zwickauer Mulde Niederschlema	1931/55	753	2.91	12.9	126	9.59	18.3	40.4	9.74	21.1	67.1	+ 15%
Spree Bautzen	1933/55 ohne 1941	276	0.54	2.22	32.3	1.27	3.71	15.5	3.38	5.82	22.4	+ 57%
Elbe Dresden	1931/55	53111	86.7	318	1590	279	565	1100	410	636	1210	+ 13%

Mittel- und Grenzwerte der Grundwasserstände

Kreis	Meßstelle	Nr.	Geologische** Formation	Meßpunkt über NN	Langjährige Reihe					Ber.- Monat MW m(l/s)	Abwei- chung ± m(l/s)
					Jahresreihe	Jahreswerte			Monats- wert MW m(l/s)		
						NW m(l/s)	MW m(l/s)	HW m(l/s)			
Riesa	Riesa	140	Diluvium	—	1921/55	8.61	8.01	7.20	8.00	7.52	+0.48
Dresden	Dresden-Trachau	223	Diluvium	115.41	1921/55	12.40	11.32	9.77	11.36	11.61	-0.25
Bautzen	Commerau	389	Diluvium	—	1921/55	3.10	2.30	1.55	2.10	1.87	+0.23
Bischofswerda	Großharthau	430	Diluvium	—	1921/55	4.90	4.31	3.14	4.29	3.66	+0.63
Großenhain	Wilschnitz	623	Diluvium	170.960	1923/55	3.11	2.79	2.32	2.76	2.32	+0.44
Stollberg	Oberdorf-Beutha	827	Paläozoikum	513.96	1926/55	10.97	(8.54)	5.78	8.27	8.21	+0.06
Grimma	Bröhsen	861	Tertiär	—	1927/55	5.35	(3.46)	0.87	3.20	1.48	+1.72
Meißen	Starbach	883	Paläozoikum	—	1926/55	11.42	10.78	9.21	10.80	10.01	+0.79
Flöha	Niederwiesa	1682	Paläozoikum	—	1941/55	3.09	(2.19)	1.50	2.05	1.88	+0.17
Brand-Erbisdorf	Burkersdorf	2164	—	—	1926/55	* 0.028	* 0.646	* 5.000	* 0.880	* 1.283	* 0.403
Niesky	Niesky-Neuhof	3003	Diluvium	—	1950/55	2.12	1.71	1.40	1.61	1.47	+0.14
Görlitz	Görlitz-Weinhübel	3048	—	—	1951/55	9.50	7.81	4.50	8.39	5.17	+3.22
Senftenberg	Klein-Koschen	3252	—	—	1952/55	19.06	15.69	13.01	15.55	20.87	-5.32
Liebenwerda	Kahla	3333	Alluvium	95.006	1929/55	4.04	3.16	2.40	3.01	2.70	+0.31
Bautzen	Obergurig-Lehn	394	Diluvium	—	1921/55	(7.51)	6.43	(4.77)	6.21	4.88	+1.33

Ergebnisse von Beobachtungsrohren und Wirtschaftsbrunnen in m, * von Quellen in l/s.

** Der Geologischen Übersichtskarte entnommen

Langlinien der Wasserstände

MW: langj. Reihe, Jahreswerte

langj. Reihe, Monatswerte (MW)

Februar

März

Februar

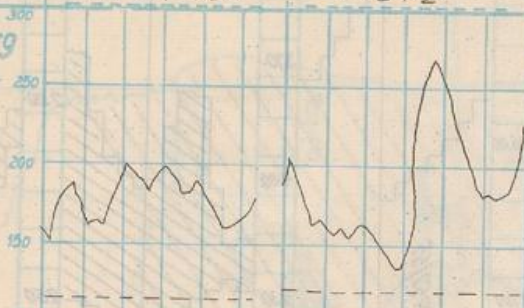
März

Senftenberg

Schwarze Elster

MW 98 cm

1947/55

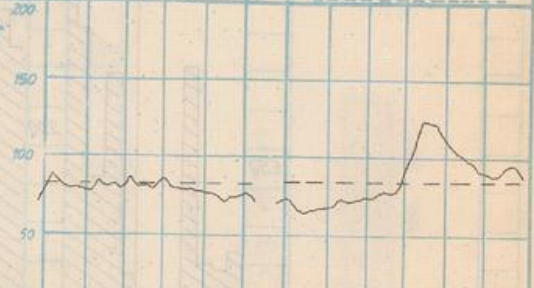


Berthelsdorf

Freiberger Mulde

MW 71 cm

1946/55

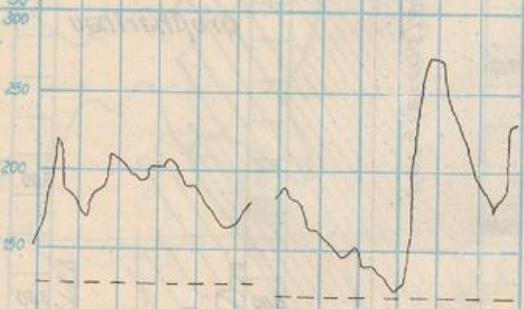


Bad Liebenwerda

Schwarze Elster

MW 92 cm

1946/55

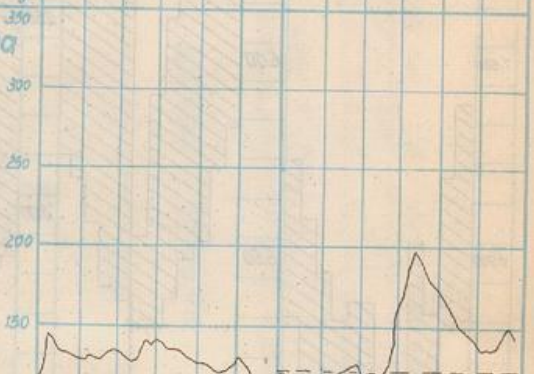


Niederschlema

Zwickauer Mulde

MW 100 cm

1946/55

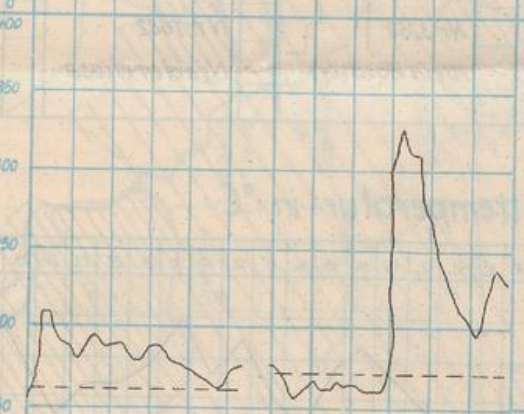


Golzern

Verräugte Mulde

MW 132 cm

1946/55

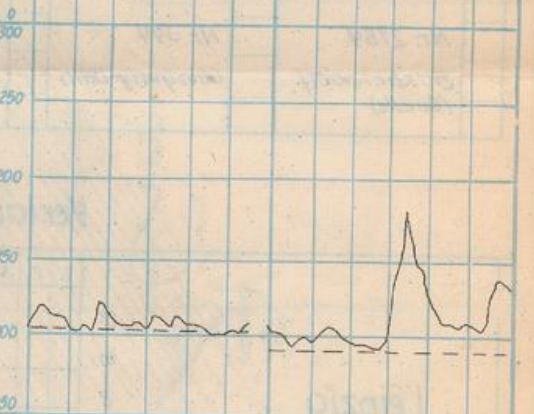


Bautzen

Spree

MW 89 cm

1946/55

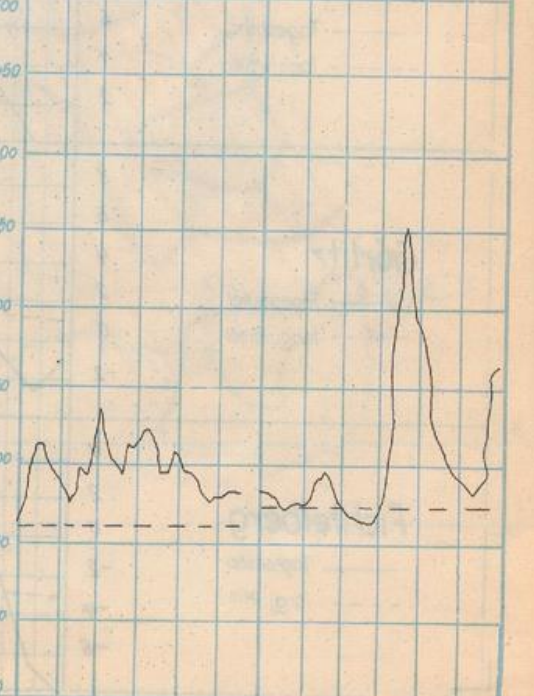


Görlitz

Lausitzer Neiße

MW 142 cm

1947/55

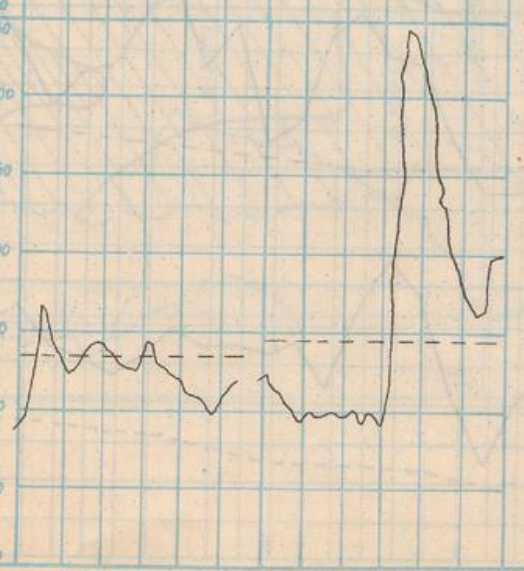


Düben

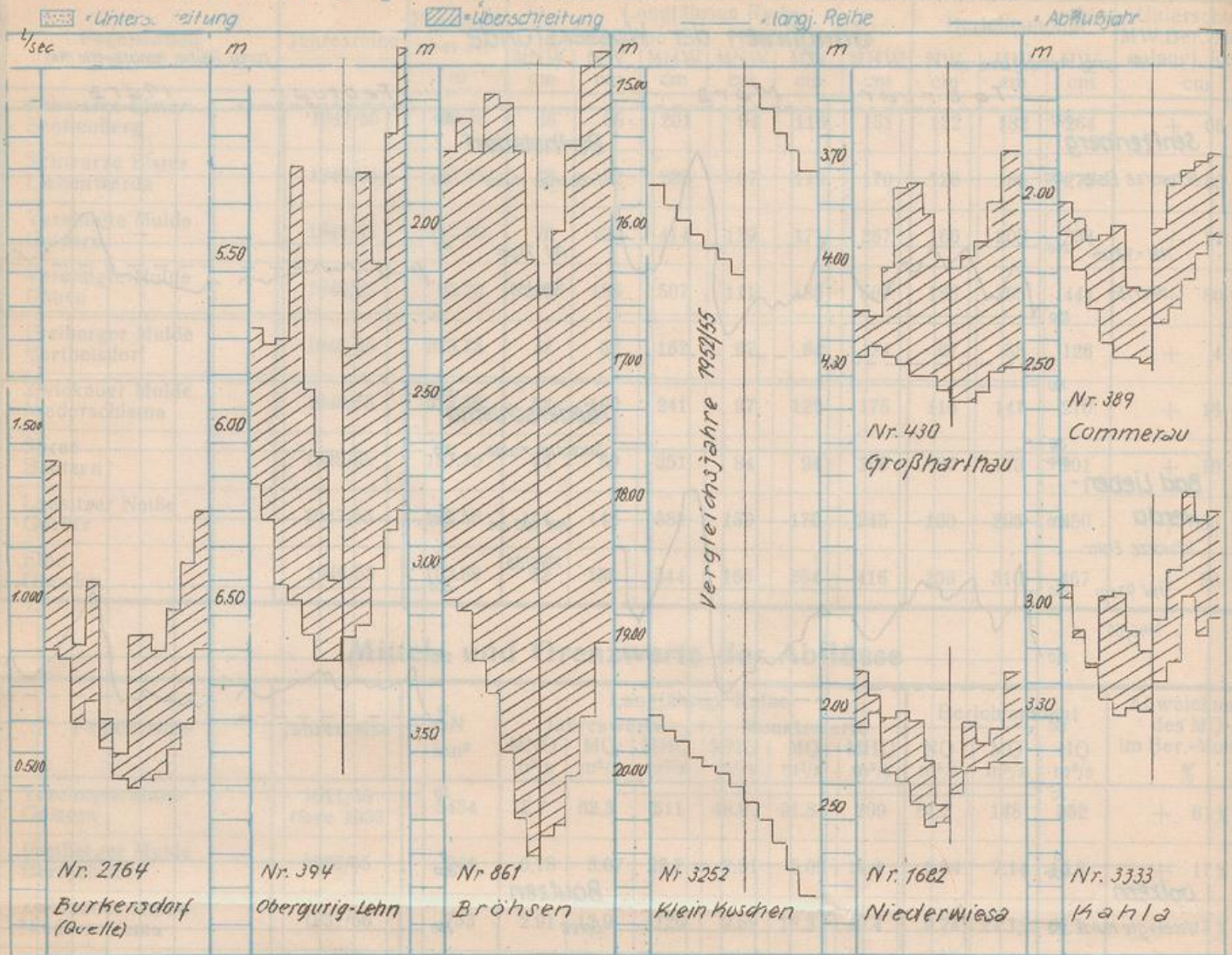
Vereinigte Mulde

MW 185 cm

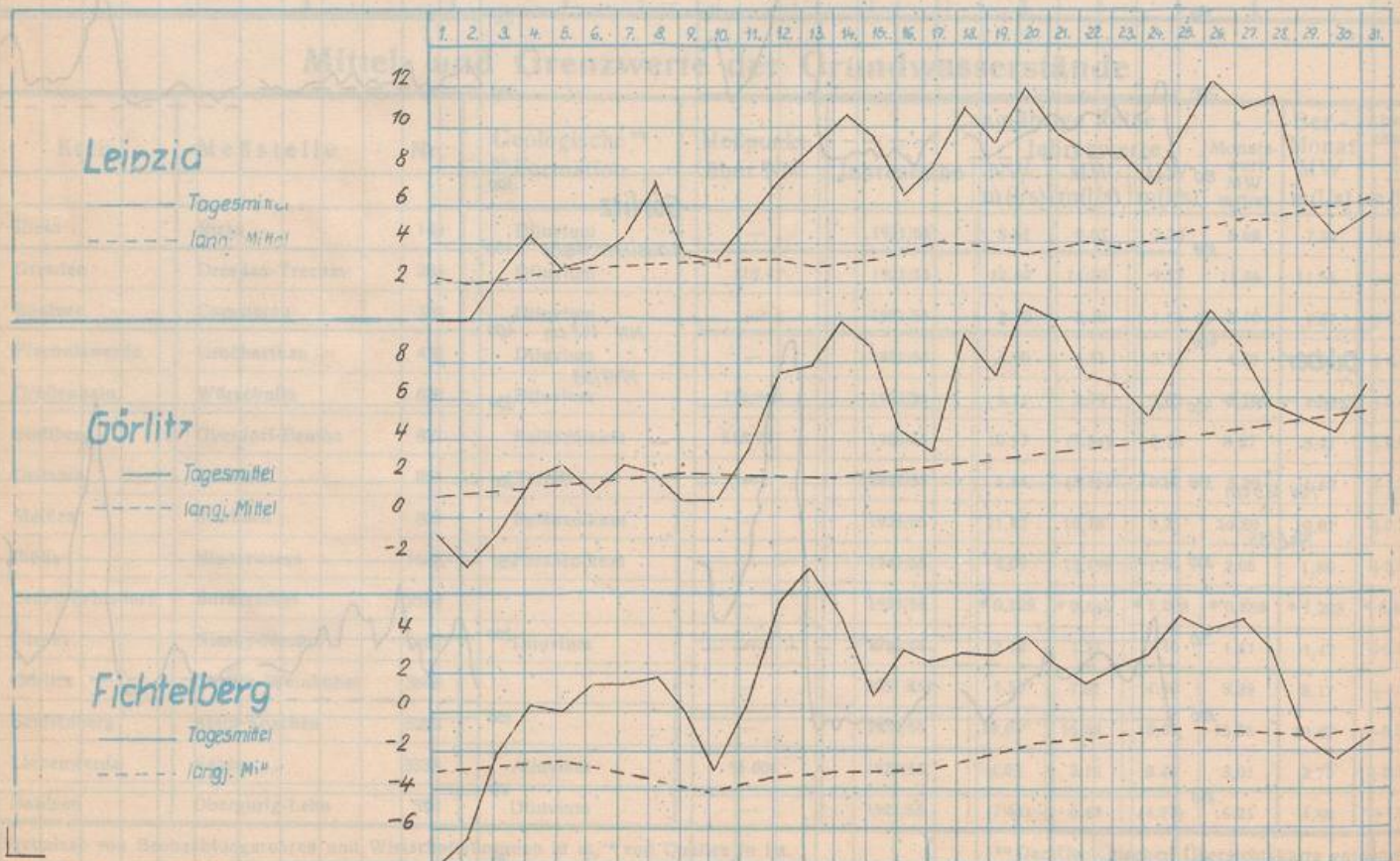
1946/55

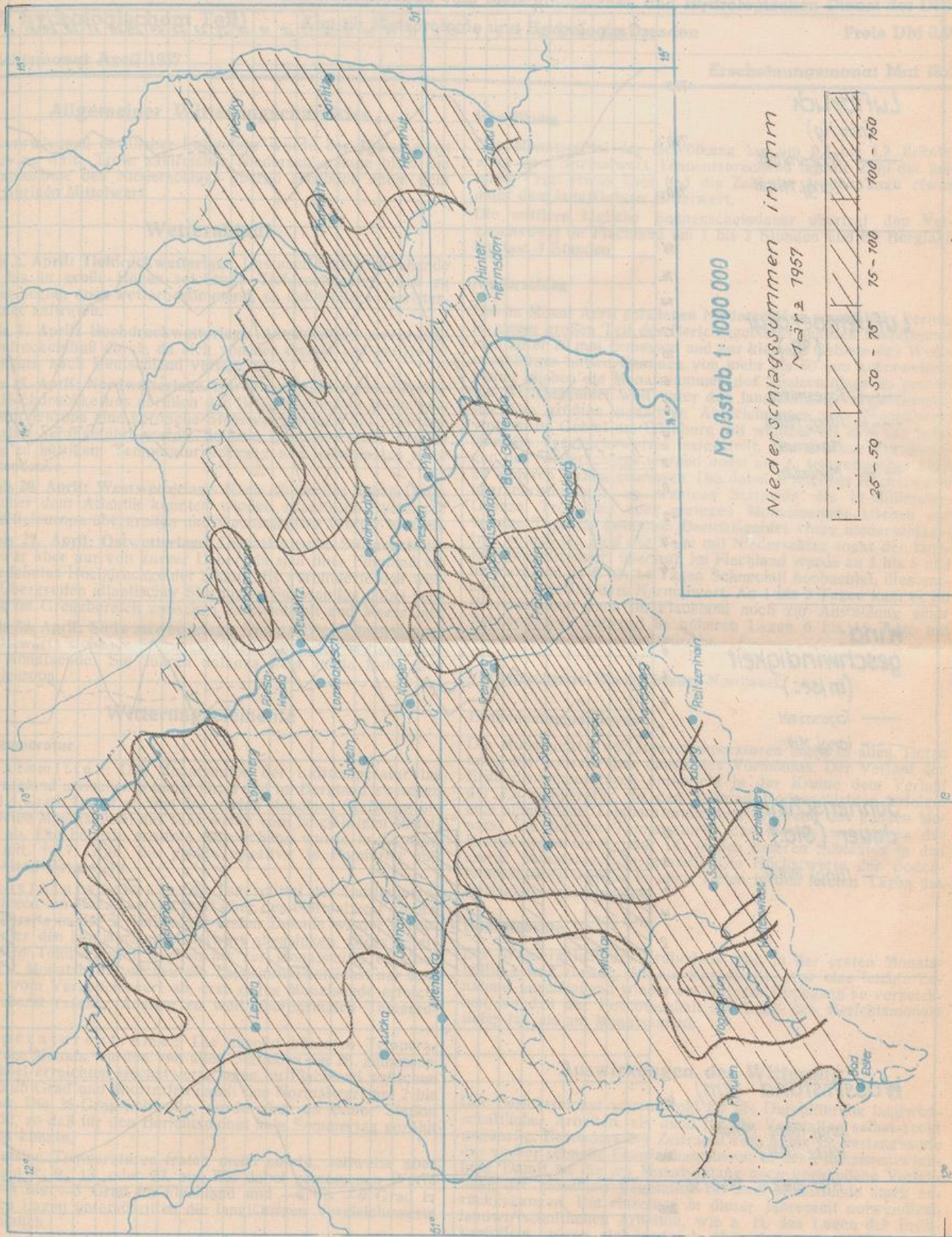


Grundwasseranglinien April 1956 bis März 1957



Verlauf der Lufttemperatur in °C





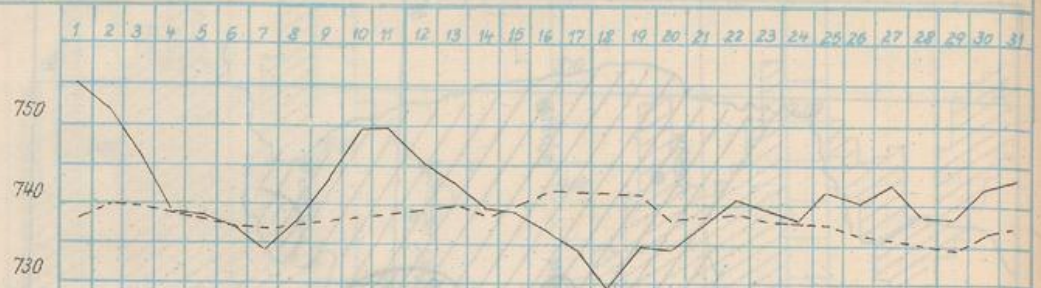
Maßstab 1: 1000 000

Niederschlagssummen in mm
März 1957

Verlauf verschiedener klimatologischer Elemente in Wahnsdorf und des Wasserstandes in Dresden.

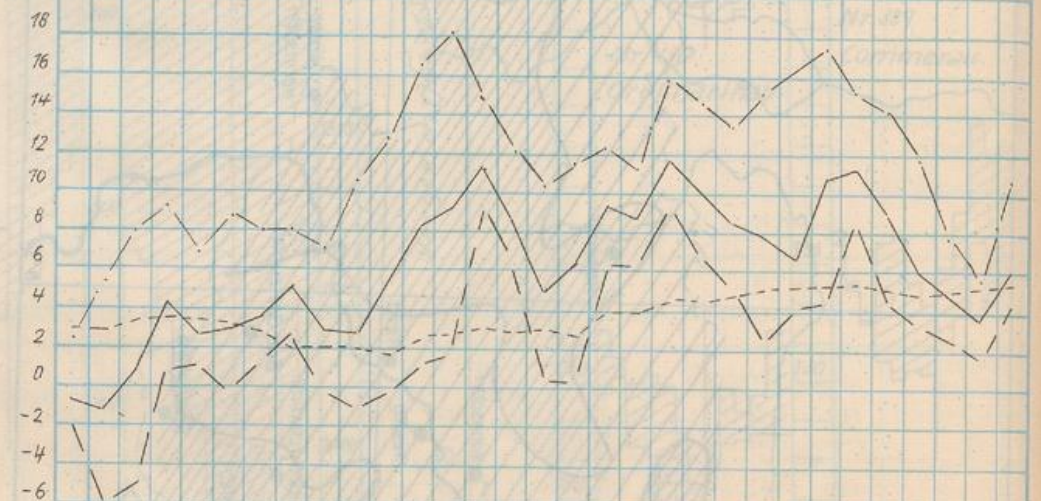
Luftdruck (mm Hg)

— Tagesmittel
--- langj. Mittel



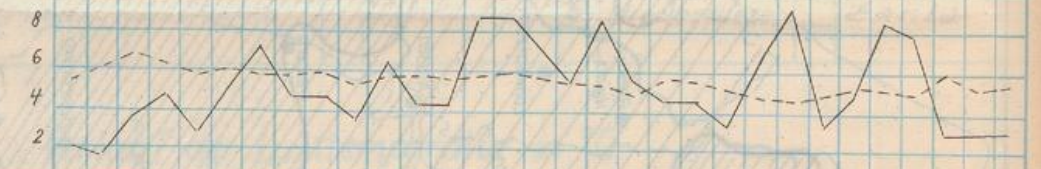
Lufttemperatur (°C)

— Tagesmittel
--- langj. Mittel
- - - Maximum
- - - Minimum



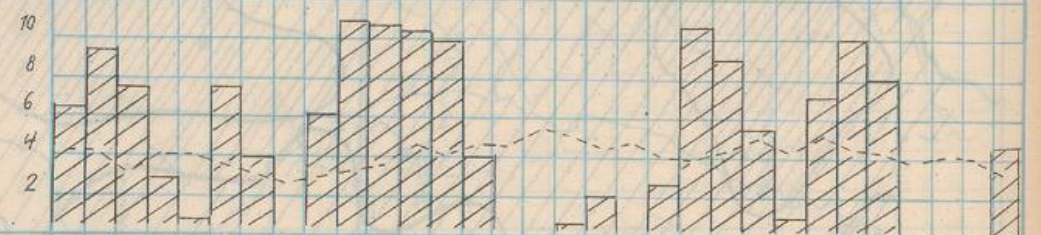
Wind- geschwindigkeit (m/sec)

— Tagesmittel
--- langj. Mittel



Sonnenschein- dauer (Std.)

--- langj. Mittel



Wasserstand (cm)

--- langj. Reihe, Monats-
werte (MW)
MW 159 cm. 1946/55

